

Antrag 126/I/2022**KDV Mitte****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Forschungsauftrag erteilen! Koloniale Vergangenheit des RKI untersuchen!**

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder der Bundesregie-
2 rung und die SPD-Bundestagsfraktion werden aufgefor-
3 dert, sich dafür einzusetzen, dass:

- 4 • noch in dieser Legislaturperiode eine unabhängige
5 Historiker*innen Kommission zur Erforschung der
6 kolonialen Vergangenheit des Robert Koch-Instituts
7 eingesetzt wird.
- 8 • das Bundesgesundheitsministerium die Beauftra-
9 gung und die ausreichende Finanzierung dieser
10 Kommission und des anschließenden Erinnerungs-
11 prozesses übernimmt.
- 12 • die Ergebnisse der Kommissionsarbeit nach drei Jah-
13 ren im Rahmen eines öffentlichen Erinnerungspro-
14 zesses mit interessierten Bürger*innen und zivilge-
15 sellschaftlichen Organisationen, die sich mit ko-
16 lonialer Erinnerungsarbeit beschäftigen, diskutiert
17 werden.

18
19

Begründung

21 Spätestens seit Beginn der Corona-Pandemie 2020 ist das
22 kurz "RKI" genannte Robert Koch-Institut den meisten
23 Menschen in Deutschland ein Begriff. Mit seinen Kern-
24 feldern, der Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von
25 Krankheiten, insbesondere der Infektionskrankheiten, lie-
26 fert das Bundesinstitut im Geschäftsbereich des Bundes-
27 gesundheitsministeriums wissenschaftliche Erkenntnis-
28 se, die als Grundlage für gesundheitspolitische Entschei-
29 dungen dienen sollen.

30

31 Gegründet im Jahr 1891 als Königlich Preußisches Insti-
32 tut für Infektionskrankheiten, blickt das RKI in seinem in-
33 zwischen über 120-jährigen Bestehen auf eine wechsel-
34 volle Geschichte zurück. Das Institut bezog 1900 das Ge-
35 bäude an seinem heutigen Standort am Berliner Nord-
36 ufer - im Gebiet des heutigen Sprengelkiezes. Dessen Di-
37 rektor und späterer Namensgeber Robert Koch (1843-1910)
38 erhielt 1905 für die Entdeckung des Tuberkel38 Bazillus
39 den Nobelpreis für Medizin. Nach seinem Tod wurde er
40 im Mausoleum des Instituts beigesetzt, wo seine Urne bis
41 heute steht.

42

43 Im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Politik si-
44 tuiert, war diese Institution mit seinen MitarbeiterIn-
45 nen, Forschungsansätzen und -praktiken insbesondere in
46 der Zeit des Nationalsozialismus in eine rassistisch und
47 kriegsmedizinisch entgrenzte wissenschaftliche Praxis in-

48 volviert, die auch verbrecherische Häftlingsexperimente
49 in Konzentrationslagern einschloss. Von 2006 bis 2008
50 hat eine unabhängige Historiker*innen-Kommission die
51 Rolle des RKI im Nationalsozialismus untersucht und in
52 zahlreichen Publikationen dokumentiert. Seit 2011 steht
53 am Eingang des Gebäudes ein von Künstlern gestalte-
54 tes Erinnerungszeichen, das die Auseinandersetzung mit
55 dem Thema lebendig halten soll.

56

57 In den letzten Jahren ist das RKI nun im Kontext von
58 Kolonialismus-Debatten in die Kritik geraten. Ein Vorwurf
59 lautet, Robert Koch habe in afrikanischen Kolonien un-
60 ethische Impf- und Behandlungsversuche durchgeführt.
61 Entsprechend gibt es ein berechtigtes öffentliches Inter-
62 esse an der Erforschung der Rolle des Instituts in der Ko-
63 lonialzeit. Was ist aus historischer Sicht über Robert Koch
64 und andere Mitarbeiter*innen des RKI, auch im Bereich
65 der entstehenden Tropenmedizin, was über Aufgaben des
66 Instituts für Infektionskrankheiten und die medizinische
67 Forschung in der Zeit des Kolonialismus im breiteren Kon-
68 text zu sagen? Lassen sich Kontinuitäten hin zur Zeit des
69 Nationalsozialismus feststellen?

70

71 Auch Mitarbeiter*innen des RKI, mit seinen internatio-
72 nal zusammengesetzten Beschäftigten, haben angesichts
73 von Forschungsk Kooperationen mit Ländern Afrikas selbst
74 ein großes Interesse an der Erforschung des Kolonialge-
75 schichte des Robert Koch-Instituts.